



Christian Scheid Chefredakteur

Der Krieg im Nahen Osten hat die Erholung des DAX jäh gestoppt – kurz bevor der deutsche Leitindex die wichtige 200-Tage-Linie zurückerobern konnte. Aktuell verläuft der gleitende Durchschnitt bei knapp 15.650 Punkten. Trotz der jüngsten Kurskapriolen ist eine Jah-

resendrally noch nicht vom Tisch. Zumal bis Silvester noch rund 50 Handelstage verbleiben.

Neben zahlreichen geopolitischen, fundamentalen und konjunkturellen Belastungsfaktoren wird der Rückfall des DAX unter seine 200-Tage-Durchschnittslinie, wie vor etwa vier Wochen geschehen, gerne als Argument gegen eine Erholung angeführt. Die Experten von Feingold Research haben daher einen Blick auf die Statistik geworfen, um zu sehen, ob das tatsächlich der Fall ist. Demnach legte der DAX, wenn er im Zeitraum 8. bis 10. Oktober oberhalb seines 200-Tage-Mittelwerts notierte, seit 1970 in 73,5 Prozent der Fälle zu: 25 von insgesamt 34 Trades waren erfolgreich, im Schnitt stieg der DAX um 4,3 Prozent.

Lag der Index hingegen zwischen dem 8. und 10. Oktober unter seinem 200-Tage-Durchschnitt – seit 1970 gab es 19 solcher Fälle –, sinkt die Erfolgsquote auf 63 Prozent. Auch das Risiko größerer Verluste steigt laut Feingold Research: In den Jahren 2000, 2008 und 2018 verlor der DAX bis zum Jahresende zwischen vier und zwölf Prozent. Ein wenig Absicherung in Form eines Reverse Cap-Bonus-Zertifikats kann daher sicherlich nicht schaden. Uns gefällt ein Papier von HVB, bei dem der Cap bei 17.200 Punkten und somit ein Stück oberhalb des bisherigen DAX-Rekords bei 16.529 Zählern eingezogen ist. Bleibt der Leitindex bis Mitte März 2024 darunter, winken zwölf Prozent Ertrag (ISIN DE000HC5XFD2).

Titan 20 Index

Bei der jüngsten Überprüfung des Titan 20 gab es gleich an zwölf Positionen Veränderungen. Die neuen Unternehmen kommen aus verschiedenen Branchen, wobei gleich mehrere Werte aus den Bereichen Öl und Finanzen neu dabei sind. Mit einem Tracker können Anleger partizipieren.

Branchen & Themen | Seite 3

Apellis Pharma

Nach starken Syfovre-Absatzzahlen hat JPMorgan die Apellis-Aktie von „Neutral“ auf „Übergewichten“ heraufgestuft und das Kursziel von 60 auf 81 Dollar angehoben. Das bedeutet ein Kurspotenzial von rund 76 Prozent. Wir halten einen solchen Anstieg für möglich und bleiben daher „bullish“.

Einzelaktien | Seite 4

FMC

Hervorragende Ergebnisse einer klinischen Studie des Insulinherstellers Novo Nordisk mit seinem Medikament Ozempic (Semaglutid) zur Behandlung von Nierenversagen bei Diabetespatienten setzte die Aktie des Dialysespezialisten FMC unter Druck – vermutlich eine übertriebene Reaktion.

Pick of the Week | Seite 2

Kion

Der Gabelstapler-Hersteller Kion hat seine Gewinnprognose für das laufende Jahr zum dritten Mal nach oben geschraubt. Dennoch verharrt die Aktie weiterhin im Seitwärtstrend. Wie Anleger daraus Kapital schlagen können, zeigt ein bis März 2024 laufendes Bonus Cap-Zertifikat der Citi.

Einzelaktien | Seite 7

Nicht an der Qualität sparen: Discount-Zertifikate made in Germany.

Werbung der
Landesbank Baden-Württemberg

Bitte beachten Sie den veröffentlichten produktbezogenen Prospekt, der unter www.LBBW-markets.de/prospekte abgerufen werden kann. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. Potenzielle Anleger sollten den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Jetzt mehr erfahren →

Bereit für Neues

LB≡BW

Übertriebener Kursrutsch

Eine klinische Studie (FLOW) des Insulinherstellers Novo Nordisk mit seinem Medikament Ozempic (Semaglutid) zur Behandlung von Nierenversagen bei Diabetespatienten sorgte für Aufsehen. Weil die Studie hervorragende Ergebnisse hervorbrachte, kam es zum vorzeitigen Abbruch. Daraufhin stürzte die Aktie des Dialysespezialisten Fresenius Medical Care (FMC) um fast ein Viertel ab. Das mittel- bis langfristige Wachstum in der Anzahl

der Dialysepatienten dürfte damit ordentlich gebremst werden, meint JPMorgan-Analyst David Adlington. Doch könnte der Kursabschlag, von dem sich die FMC-Aktie bis dato kaum erholen konnte, übertrieben sein. Darauf lässt ein Statement der Fresenius-Tochter schließen, das dem Anlegermagazin „Der Aktionär“ exklusiv vorliegt: „Zum aktuellen Zeitpunkt liegen die vollständigen Daten der FLOW-Studie noch nicht vor, um

gesicherte Aussagen über die Wirkung auf Patienten mit chronischer Nierenerkrankung treffen zu können.“ Mehr Klarheit könnten die abschließenden Studienergebnisse bringen, die Novo Nordisk für die erste Hälfte des Jahres 2024 erwartet. Weiter heißt es im Statement: „Der frühzeitige Abbruch der laufenden FLOW-Studie lässt keine eindeutigen Rückschlüsse auf die Studienergebnisse zu. Metaanalysen verschiedener abgeschlossener klinischer Studien deuten darauf hin, dass die Wirkstoffklasse der GLP-1-Analoga, zu der auch Semaglutid gehört, das Fortschreiten einer chronischen Nierenerkrankung verlangsamen könnte. Gleichzeitig zeigen klinische Studien, sowie bereits zugelassene Indikationen der GLP-1 Analoga, einen kardiovaskulären Nutzen, wodurch die Gesamtmortalität behandelter Personen sinkt.“ Den Gesamteffekt der Anwendung beurteilt FMC als „neutral“. Sollten sich diese Erkenntnisse auch an der Börse durchsetzen, dürfte die FMC-Aktie zumindest einen Teil der Kursverluste aufholen. Bis dahin empfehlen sich Teilschutz-Zertifikate, etwa ein Discounter der DZ, der im September 2024 auch dann einen Ertrag von 13,9 Prozent generiert, wenn die FMC-Aktie gegenüber dem aktuellen Niveau um weitere 8,6 Prozent nachgegeben hat ([ISIN DE000DJ01LQ1](#)).

Analysten sehen keinen firmenspezifischen Grund für die jüngste Kursschwäche bei SFC Energy. Long bleiben!

Das Management von SFC Energy hat auf dem ersten hauseigenen Capital Markets Day neben einem Einblick in das Geschäftsmodell und die Technologie auch die Wachstumsstrategie beleuchtet. Im Mittelpunkt stehen die weitere Marktdurchdringung der Brennstoffzellen-Technologie, Margenausweitungen und Marktanteilsgewinne unter anderem durch Zukäufe (M&A). Im Rahmen der Veranstaltung hat Vorstand Peter Podesser die Jahresprognose bestätigt. Diese sieht einen Konzernumsatz zwischen 107 Mio. und 111 Mio. Euro vor. Beim bereinigten Ebitda und beim bereinigten Ebit erwartet der Manager eine Größenordnung von 10,5 Mio. bis 14,1 Mio. Euro bzw. 5,0 Mio. bis 8,6 Mio. Euro. Die Mittelfristziele blieben indes noch unangetastet. Früheren Angaben zufolge soll der Umsatz bis 2025 auf rund 350 Mio. bis 400 Mio. Euro gebracht werden bei ei-

ner Ebitda-Marge von mehr als 15 Prozent. Wie wir hören, soll es hier allerdings mit Vorlage der Neunmonatszahlen ein Update geben. Kurzfristig stehen zwar erhöhte Investitionen und damit ein tendenziell „nur“ stabiles Margenniveau auf der Agenda. Dennoch passt der jüngste Kursverlauf nichts ins Bild. „Es gibt keinen unternehmensspezifischen Grund für die jüngste Kursschwäche“, erklärte Malte Schaumann von Warburg Research. Der Analyst sieht Parallelen zum Kursverlauf einiger Branchenkollegen, die im September eine ähnlich schwache Entwicklung gezeigt hätten. Sein Kursziel lautet auch nach der Veranstaltung weiter 28 Euro. Das wäre ein Plus von mehr als 50 Prozent zum aktuellen Niveau. Mit dem erstmals in ZJ 46.2021 empfohlenen Turbo von Lang & Schwarz können risikobereite Anleger auf ein Positiv-Szenario setzen ([ISIN DE000LS8EL49](#)).

Werbung

Hebelprodukte von HSBC.

Mit wenig Einsatz viel bewegen. ▶



Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie unter www.hsbc-zertifikate.de. Die Billigung des Basisprospekts durch die BaFin ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend zu informieren, insbesondere über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers. Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.



SFC Energy: Unter die Marke von 20 Euro gefallen



12 neue Titanen

Einst hatte der Verlag Dow Jones den größten und einflussreichsten Unternehmen einen eigenen Index gewidmet, den Titan 50. Die Experten vom deutschen Anlegermagazin Der Aktionär haben mit einer eigenen Strategie den Pool der Top-Unternehmen noch weiter verdichtet und 20 der weltbesten Konzerne in einem Index vereint. Dabei zählen ausschließlich qualitative Kriterien: die Marktposition, ein Top-Produktportfolio, die lang-

fristigen Wachstumschancen und der Cashflow. Um am Ende in den Index zu gelangen, muss eine Aktie aber auch eine positive Renditeerwartung hinsichtlich des Aktienkurses aufweisen. Ende September stand die regelmäßige Überprüfung der Zusammensetzung des Titan 20-Index an. Gleich an zwölf Positionen gibt es diesmal Veränderungen. Die neuen Unternehmen kommen aus verschiedenen Branchen, wobei gleich mehrere Werte

aus den Bereichen Öl und Finanzen neu dabei sind: Blackstone, BP, ConocoPhillips, General Electric, HSBC, Intuit, JP Morgan Chase, Mastercard, Shell, TotalEnergies, UnitedHealth und Walmart. Mit den neuen Branchenschwerpunkten ist der Aktionär Titan 20 Index auch für turbulente Zeiten gut aufgestellt. Ein Blick auf den Chart zeigt, dass sich der Titan 20 in den recht turbulenten vergangenen Wochen gut gehalten hat. Mitte September wurde sogar der höchste Stand seit August 2022 erreicht. Mit einem Tracker von alphabeta access products, bei dem Morgan Stanley als Marketmaker fungiert, können Anleger nahezu eins zu eins partizipieren. Die Gebühr, die auf täglicher Basis im Index verrechnet wird, beträgt 0,8 Prozent p.a. Für spekulative Anleger gibt es auch eine ganze Reihe von Hebelprodukten mit unterschiedlichen Chance-Risiko-Profilen.

Fast punktgenau am Tiefpunkt des Ausverkaufs der RWE-Aktie rieten die Marktstrategen von JPMorgan, Positionen aufzustocken. Die Analysten argumentierten damit, dass die US-Anleiherenditen möglicherweise kurz vor ihrem Höhepunkt stehen und sich das regulatorische Umfeld für Versorger verbessern wird. Die Bewertungen seien merklich attraktiver geworden. Und mittelfristig bleibe das Thema Erneuerbare Energien eine große Triebfeder. Ein gutes Näschchen bewiesen auch die RWE-Aufsichtsräte Hans-Peter Keitel und Monika Kircher, die nahe am Tief zugegriffen haben. Wir bleiben für den Titel optimistisch gestimmt. Der Discount Call aus ZJ 32.2023 bleibt im Rennen. Um im Dezember die Maximalrendite von 47,1 Prozent zu erzielen, muss die Aktie gerade mal um 4,3 Prozent steigen. Auch bei einer Seitwärtstendenz gibt es 4,6 Prozent zu verdienen.

In den ersten sechs Monaten hat sich der Gewinn des in vielen Ländern Osteuropas tätigen Versicherers Uniqa auf 215,9 Mio. Euro mehr als verdoppelt. Die verrechneten Prämien stiegen um 7,9 Prozent auf 3,7 Mrd. Euro. Einen konkreten Ausblick wagte Vorstandschef Andreas Brandstetter nicht. „Wir sind optimistisch, den Trend der letzten Jahre fortsetzen und die Profitabilität des Kerngeschäfts weiter erhöhen zu können“, sagte der Manager wegen der anhaltenden Unsicherheiten lediglich. Allerdings weist der jüngste Insiderkauf von Uniqa-Aufsichtsratsmitglied Anna Maria D'Hulster auf einen tendenziell positiven Jahresausklang hin, wenngleich der Insidertrade mit 1.400 Aktien zu je 7,56 Euro recht klein ausgefallen ist. Da der Discounter von Raiffeisen aus ZJ 32.2023 auf der Zielgeraden ist, sollte Anleger in ein „marktfrisches“ Papier rollen.

Werbung

Vontobel

Das Herz der Deutschen Wirtschaft: kleine und mittlere Unternehmen

Open-End Partizipationszertifikat auf Solactive Germany Small and Mid Cap Growth Index

Basiswert	Solactive Germany Small and Mid Cap Growth Index
WKN/ISIN	VM0RCF/DE000VM0RCF7
Währung des Basiswertes	EUR
Indexgebühr	1,00% p.a.
Festlegungstag / Laufzeit	14.08.2023 / Open End
Aktueller Preis	EUR 94,26 (Stand am 17.10.2023)

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich. Das Produkt ist nicht währungsgesichert (US-Dollar/Euro). Anleger tragen das Emittentenrisiko.

Haben Sie Fragen zu diesem Produkt? Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter [zertifikate.vontobel.com](https://www.zertifikate.vontobel.com).

[zertifikate.vontobel.com](https://www.zertifikate.vontobel.com)

Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition verbundenen Risiken, sind in dem Basisprospekt, nebst etwaiger Nachträge, sowie den jeweiligen Endgültigen Bedingungen beschrieben. Es wird empfohlen, dass potenzielle Anleger diese Dokumente lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Diese Dokumente sowie das Basisinformationsblatt sind auf der Internetseite des Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, Deutschland, unter prospectus.vontobel.com veröffentlicht und werden beim Emittenten zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. Bei den Wertpapieren handelt es sich um Produkte, die nicht einfach sind und schwer zu verstehen sein können.

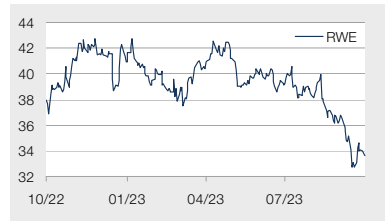
Titan 20 Index-Zertifikat

ISIN/WKN	DE000DA0AAT4/DA0AAT
Produkt-Typ	Index-Zertifikat
Emittent	alphabeta access products
Basiswert	Titan 20-Index
Laufzeit	Open End
Gebühr	0,8% p.a.
Geld/Brief (Spread)	18,23/18,28 Euro (0,3%)

20 der weltbesten Konzerne in einem Index
Die Experten des Anlegermagazins „Der Aktionär“ haben die Strategie des Titan 50-Index verdichtet und 20 der weltbesten Unternehmen in einen Index aufnehmen lassen – voll regelbasiert.

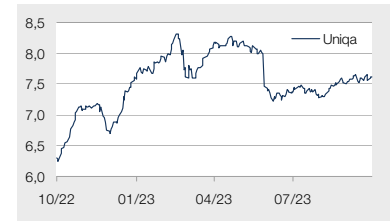
RWE Discount Call

ISIN/WKN	DE000VV4M543/VV4M54
Emittent	Vontobel
Bewertungstag	15. Dezember 2023



Uniqa Discounter

ISIN/WKN	AT0000A36EU9/RC1AYP
Emittent	Raiffeisen Bank International
Bewertungstag	20. September 2024



Starker Start

Unser Pick of the Week aus ZJ 36.2023, Apellis Pharma, ist gut angelaufen. Während die Aktie seit der Empfehlung um etwa 8,3 Prozent zugelegt hat, glänzte der Mini von Morgan Stanley sogar mit einem Plus von fast 20 Prozent. Geholfen haben starke Zahlen zu Syfovre, das in den USA gegen geografische Atrophie – eine Spätform der altersbedingten Makuladegeneration – zugelassen ist. Demnach erwartet das Unternehmen in den USA einen Nettoproduktumsatz von 74 Mio. Dollar bzw. 160 Mio. Dollar für das dritte Quartal 2023 bzw. März bis September (seit der Einführung). Das Medikament verzeichnet seit seiner Markteinführung eine starke Akzeptanz. In nur sieben Monaten hat Apellis mehr als 100.000 Fläschchen Syfovre sowohl für den kommerziellen Gebrauch als auch für die Verabreichung in klinischen Studien abgesetzt. Darüber hinaus ist die

Nachfrage seit August von Woche zu Woche stetig gestiegen. Eine wichtige Entwicklung für Syfovre ist die Einführung eines permanenten J-Codes, der am 1. Oktober in Kraft tritt. J-Codes sind permanente Erstattungs-codes, die von staatlichen Kostenträgern und kommerziellen Versicherern verwendet werden, um die Abrechnung von Behandlungen zu erleichtern. Da Analysten für das dritte Quartal im Schnitt nur mit 51 Mio. Dollar gerechnet hatten, ist es kein Wunder, dass die Aktie positiv reagierte. Der Kursaufschwung setzte sich fort, nachdem JPMorgan die Papiere von „Neutral“ auf „Übergewichten“ heraufgestuft und das Kursziel von 60 auf 81 Dollar angehoben hatte. Das ist gleichbedeutend mit einem Kurspotenzial von rund 76 Prozent. Wir halten einen solchen Anstieg für möglich und raten weiterhin zum spekulativen Kauf des Minis ([ISIN DE000ME0DSP3](#)).

Apellis Pharma: Die Aktie holt ihre Verluste weiter auf



ZertifikateAwards 2023/2024

Wir stellen die Kandidaten für das „Zertifikat des Jahres“ vor – heute:

KI Index-Tracker (alpha-beta / Morgan Stanley)

Ende 2022 präsentierte das KI-Unternehmen OpenAI aus den USA seinen Chatbot ChatGPT – eine künstliche Intelligenz (KI), die fast alle Fragen und Aufgaben lösen kann. Seitdem steht das Thema auch bei Anlegern wieder hoch im Kurs. Der KI-Hype ließ die Aktien vieler Tech-Unternehmen auf Rekordhöhe steigen. Wer nichts vom Megatrend verpassen will, setzt mit dem KI Index vom Anlegermagazin Der Aktionär auf 15 Top-Firmen, die direkt oder indirekt vom KI-Boom profitieren. Unter den Ausgewählten sind bekannte Tech-Player, Bereitsteller für Cloud-Computing und Rechenleistung sowie Hardwarehersteller – etwa Nvidia, Microsoft, Salesforce und Appian. Der passende Tracker kommt von alpha-beta/Morgan Stanley ([ISIN DE000DA0ABW6](#)).

Memory Express Airbag auf Nvidia (DZ BANK)

Beim Thema KI führt am Chipkonzern Nvidia kein Weg vorbei. Denn die Technologien des Konzerns eignen sich gut für Anwendungen auf KI-Basis, die gerade sehr gefragt sind. So verwundert es nicht, dass Nvidia zuletzt die Erwartungen des Marktes deutlich geschlagen hat. Die Erfolge ändern jedoch nichts daran, dass die Aktie des Chipherstellers inzwischen nicht mehr günstig ist. Teilschutz-Produkte wie das Memory Express Airbag von der DZ BANK machen daher Sinn. Bei dem Papier drohen nur Verluste, wenn Nvidia in sechs Jahren 30 Prozent niedriger notiert als heute. Und dank Airbag würden die Einbußen dann noch abgedeckt. Die Prämienchance, wenn die KI-Aktie weiterläuft, beträgt fast zehn Prozent pro Jahr ([ISIN DE000DJ1MZU3](#)).

Nachkauf Zertifikat Euro Stoxx 50 (BNP Paribas)

Bei der Nachkauf-Strategie gibt es inzwischen beachtliche Zinsen für den (noch) nicht investierten Teil der Anlagesumme. Bei 7,55 Prozent p.a. auf die Hälfte des Kapitals dürfte es kaum jemand besonders bedauern, wenn es zu keinen Nachkäufen von Aktien käme. Auch wenn diese nur bei günstigeren Kursen erfolgen. Das Nachkauf Zertifikat Euro Stoxx 50 vereint die Möglichkeit, einen attraktiven Kupon zu erhalten und gleichzeitig bei eventuellen Schwächephasen des Marktes einzusteigen und voll von der Erholung zu profitieren. Nachkäufe werden getätigt, wenn 90, 80, 70 und 60 Prozent des Startkurses erreicht werden. Erholt sich der Markt bis zum Ende der Laufzeit, partizipiert der Anleger voll mit – gute Depotbeimischung ([ISIN DE000PD99NG9](#))!

Zertifikate AWARDS

2023 / 2024

Der Zertifikateberater

Gebraucht, aber gut in Schuss

Das Wachstumstempo beim französischen Luxusriesen LVMH hat im dritten Quartal deutlich nachgelassen. Aus eigener Kraft – also ohne Währungseffekte – legte der Umsatz um neun Prozent zu. Zum Vergleich: Im zweiten Quartal waren die Erlöse noch um 17 Prozent gestiegen. Die Abschwächung zog sich quer durch alle Geschäftsbereiche. Im Spirituosen-Geschäft ging der Umsatz in den drei Monaten bis Ende September währungsbereinigt sogar um 14 Prozent zurück. Zwar

hatte sich die Börse bereits auf schwächere Geschäfte eingestellt, dass es so schlecht laufen würde, damit hatten allerdings wohl nur die wenigsten gerechnet. Konkret lag die Prognose bei einem Wachstum von 11,5 Prozent. Entsprechend deutlich fiel denn auch die Reaktion aus. Die Aktie gab auf Monatssicht um 13,5 Prozent nach. Sämtliche Gewinne seit Anfang des Jahres haben sich damit wieder in Luft aufgelöst. Auch Analysten kamen nicht umhin, ihre Kursziele der Entwick-

lung anzupassen. Die Überarbeitungen fielen allerdings recht moderat aus. Im Schnitt sehen sie die Aktie des französischen Luxusgüterherstellers nun bei 866,58 Euro fair bewertet – also gut 30 Prozent über dem aktuellen Niveau. Auch eine Verkaufsempfehlung sucht man weiter vergebens. Mit einem Memory Express-Zertifikat von BNP Paribas können Anleger auf eine Erholung spekulieren – und sich gleichzeitig vor weiter sinkenden Kursen schützen.

Der Snack- und Getränkehersteller hat zum dritten Mal in diesem Jahr seine Gewinnprognose angehoben.

Preiserhöhungen und eine robuste Nachfrage haben dem Getränkeriesen PepsiCo ein überraschend starkes Gewinnplus im dritten Quartal beschert. Bei einem Umsatzanstieg um fast sieben Prozent auf knapp 23,5 Mrd. Euro legte das währungsbereinigte Ergebnis je Aktie im Jahresvergleich um 14,2 Prozent auf 2,25 Dollar zu. Der Konzern wird daher mutiger: So soll der währungsbereinigte Gewinn je Anteilsschein im laufenden Geschäftsjahr nun um 13 Prozent auf 7,54 Dollar steigen. Zuvor hatte PepsiCo ein Plus von zwölf Prozent anvisiert. Damit erhöht der Snack- und Getränkehersteller bereits zum dritten Mal seine Prognose, nachdem er im Februar einen Kerngewinn von 7,20 Dollar in Aussicht gestellt hatte. Der Umsatz aus eigener Kraft soll weiterhin um zehn Prozent zulegen. Auch was die weitere Entwicklung betrifft, gibt sich PepsiCo zuversichtlich: Für 2024 peilt der Kon-

zern sowohl für den bereinigten Gewinn je Aktie als auch Umsatz das obere Ende der Langfrist-Ziele an. Diese heißen: ein organisches Wachstum von vier bis sechs Prozent und ein Plus beim Kerngewinn je Aktie im hohen einstelligen Prozentbereich. Damit hat der Getränkehersteller die jüngst hochgekochte Sorge um mögliche Umsatzeinbußen infolge der steigenden Popularität von Appetitzüglern wie Ozempic oder Wegovy zumindest etwas zerstreuen können. Auch Firmenchef Ramon Laguarta betonte, dass die Auswirkungen auf das Geschäft bisher vernachlässigbar seien und man ohnehin dabei sei, Salz, Fett und Zucker in den Produkten zu reduzieren. Mit einem Discounter von BNP ([ISIN DE000PE9P833](#)) können sich Anleger die Aktie mit 22 Prozent Rabatt ins Depot holen und sogar bei einem Kursrückgang von 13,5 Prozent eine zweistellige Rendite erzielen.

LVMH Memory Express (BNP Paribas, [ISIN DE000PD99JF9](#))

Geld/Brief: 951,80/916,80 Euro

#	TIMING		TRIGGER LEVELS		DELTA TRIGGERS		BETRÄGE		PAYBACK + KUPON		
	Stichtag	Laufzeit	Tilgungslevel	Memory-Bar.	Abst. Tilgungslevel	Abst. Memory-Bar.	Rückzahlung	Kupon	Max. Betrag	Max. Rendite	
1	15.01.2024	0,2 Jahre	785,30	471,18	17,7%	-29,4%	1.000,00	66,00	1.066,00	10,8%	53,2% p.a.
2	13.01.2025	1,2 Jahre	746,04	471,18	11,8%	-29,4%	1.000,00	66,00	1.132,00	17,7%	14,1% p.a.
3	13.01.2026	2,2 Jahre	706,77	471,18	6,0%	-29,4%	1.000,00	66,00	1.198,00	24,6%	10,3% p.a.
Airbag	13.01.2027	3,2 Jahre	471,18	471,18	-29,4%	-29,4%	1.000,00	66,00	1.264,00	31,4%	8,8% p.a.

Angaben zu Renditechancen bezogen auf den Briefkurs von 961,80 Euro (Stand: 19. Oktober 2023).

Videocast

Bestens informiert in den Börsentag.
Jetzt auch mit Videocast!

[zertifikate.ubs.com](https://www.zertifikate.ubs.com)



Werbung





**Jörg Scherer
HSBC**

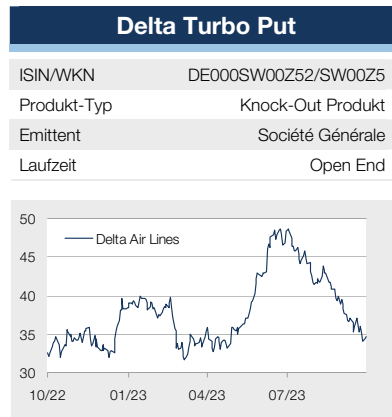
“If in doubt, zoom out!”. Dieses Börsenbonmot bringt unsere analytische Vorgehensweise absolut treffend auf den Punkt. Den letzten Quartalsultimo nutzen wir, um „den Charme der hohen Zeitebene“ nochmals exemplarisch aufzuzeigen. Schließlich liegt beim DAX derzeit eine ganz besondere Konstellation vor. Mit 16.529 Punkten verbuchten die deutschen Standardwerte auf Quartalsbasis ein höheres Hoch und mit 15.139 Punkten ein tieferes Tief als im vorangegangenen 2. Quartal. In der Konsequenz entsteht ein sog. Außenstab. Den Begrenzungen einer solcher „outside candle“ misst der Techniker regelmäßig eine besondere Bedeutung zu, womit wichtige, strategische Leitplanken schon mal definiert wären. Die obere Begrenzung harmoniert dabei bestens mit den Hochs von Ende 2021 und Anfang 2022 (16.290/16.285 Punkten). Andererseits bildet das erwartungsgemäß herausfordernde 3. Quartal ein „bearish engulfing“.

Dieses negative Kerzenmuster dokumentiert die derzeit am deutschen Aktienmarkt vorliegenden Risiken.

Das höhere Hoch und das tiefere Tief im Vergleich zum Vorquartal – sprich das beschriebene „outside quarter“ – besitzt allerdings noch eine weitere Botschaft. Für den DAX haben wir auf Basis der Daten seit 1988 dieses besondere Chartmuster statistisch genauer untersucht. Seit Bestehen des Auswahlindex ist der September-Außenstab erst der 16. seiner Art. Es handelt sich also tatsächlich um ein besonderes und durchaus seltenes Chartmuster. Schließlich kommt es statistisch betrachtet nicht einmal alle zwei zu einem solchen „outside quarter“. Es fällt auf, dass auf das Phänomen „Außenstab“ oftmals ein konstruktives Quartal folgt. Historisch betrachtet, ist dies sogar in knapp 87 Prozent aller „outside quarters“ der Fall. Im Mittel kann das Aktienbarometer dabei um 8,4 Prozent zulegen. Damit fällt die Performance besser aus als häufig lehrbuchmäßig als Gesamtjahresertrag auf der Aktienseite unterstellt wird. Zur Wahrheit gehört allerdings auch, dass der letzte Außenstab von Ende 2021 für das einzige schmerzhafteste Fehlsignal mit DAX-Verlusten von gut neun Prozent im 1. Quartal 2022 sorgte. Dennoch ist das Phänomen über die letzten 35 Jahre insgesamt ein Mutmacher. Gerade nach dem schwachen Q3 ist jeder Rettungsanker willkommen.

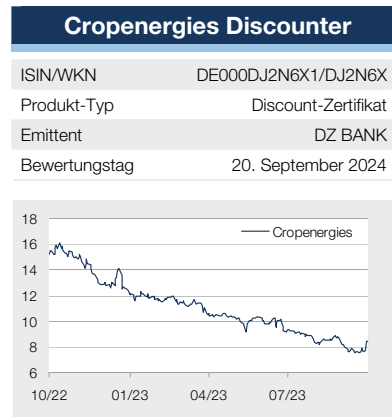
**Delta Turbo Put
(Société Générale)**

Die amerikanische Airline Delta hat im dritten Quartal etwas mehr verdient als gedacht. Bei einem Umsatzanstieg um elf Prozent auf 15,5 Mrd. Dollar kletterte der bereinigte Gewinn je Aktie von 1,51 auf 2,03 Dollar. Analysten hatten 1,97 Dollar auf ihren Zetteln. Von Begeisterung war an der Börse dennoch keine Spur. Der Ausblick kam nicht gut an. Zwar soll der Umsatz 2023 nun etwa 20 Prozent höher ausfallen als im Vorjahr und damit das obere Ende der bisher ausgegebenen Zielspanne erreichen. Wegen höherer Kosten für Kerosin und Wartung dürften aber nur noch 11,5 Prozent des Erlöses als operativer Gewinn übrigbleiben. Zuvor hatte das Management hier mehr als zwölf Prozent anvisiert. Damit deutet sich eine Fortsetzung der seit Juli laufenden Konsolidierung an. Mutige Anleger springen mit Hebel auf.



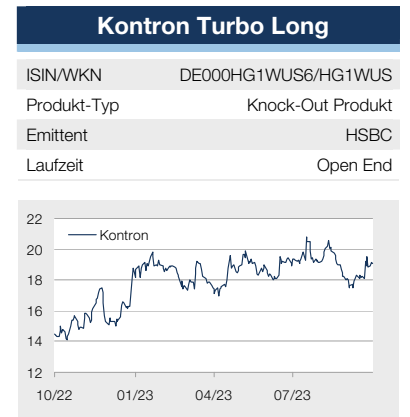
**Cropenergies Discounter
(DZ BANK)**

Der Biosprithersteller Cropenergies musste im zweiten Geschäftsquartal kräftige Einbußen hinnehmen. Der Umsatz ging um fast ein Drittel auf 309 Mio. Euro zurück. Unterm Strich verdienten die Mannheimer 16 Mio. Euro und damit über drei Viertel weniger als ein Jahr zuvor. Als Hauptgründe für den Ergebnissrückgang nannte Cropenergies niedrigere Produktions- und Absatzmengen aufgrund planmäßiger Wartungsstillstände sowie normalisierte Ethanolpreise. Anleger griffen dennoch zu, sie hatten Schlimmeres befürchtet. Auch der bestätigte Ausblick sorgte für Erleichterung. Obendrauf gab es eine positive Analystenstimme. Axel Herlinghausen von der DZ erwartet ein starkes zweites Halbjahr und hat daher seine Kaufempfehlung bestätigt. Mit einem Discounter können auch vorsichtigere Anleger eine Position aufbauen.



**Kontron Turbo Long
(HSBC)**

Der SDAX-Neuling Kontron hat zwei Aufträge aus der Luftfahrtbranche mit einem Gesamtvolumen von 100 Mio. Euro an Land gezogen – und seiner Aktie damit kräftig Auftrieb gegeben. Nicht ohne Grund: Ein Händler deutete darauf hin, dass diese Summe rund acht Prozent der Konzernumsätze entspricht. Auch die Nachricht, dass der Linzer Technologiekonzern den US-Softwarespezialisten Bsquare übernehmen will, kam am Parkett gut an. Vor allem der Zugang zum Kundenstamm und den Vertriebsnetzen des Unternehmens in Nordamerika bringe Kontron Werte und Synergiepotenzial, hieß es von Analysten. Nicht zu vergessen: Das Unternehmen hat Ende September ein neues Aktienrückkaufprogramm im Volumen von bis zu 70 Mio. Euro beschlossen. Der Turbo von HSBC aus ZJ 49.2022 bleibt spannend.



Weiter im Seitwärtstrend

Der Gabelstapler-Hersteller Kion hat seine Gewinnprognose für das laufende Jahr zum dritten Mal nach oben geschraubt. Das Unternehmen rechnet nun mit einem bereinigten Ebit von mindestens 780 Mio. Euro, das wären 100 Mio. Euro mehr als zuvor anvisiert. Auch der Barmittelzufluss soll höher aus-

fallen als bislang geplant: Untergrenze sind jetzt 660 Mio. Euro. Zuvor waren es 615 Mio. Euro. Zur Begründung verwies der Konzern auf die Entwicklung im dritten Quartal. Das Geschäft mit Gabelstaplern und anderen Flurförderfahrzeugen sei deutlich besser gelaufen als gedacht, weil die Liefer-

ketten weiterhin stabil seien und eine höhere Produktion ermöglichten, hieß es. Zudem wirkten sich die im vergangenen Jahr eingeleiteten Effizienzmaßnahmen positiv aus. Vor diesem Hintergrund dürfte das bereinigte Ebit im dritten Quartal 224 Mio. Euro erreichen, nachdem hier im Vorjahreszeitraum noch ein Verlust von rund 101 Mio. Euro gestanden hatte. Damit liegt das Ergebnis „erheblich“ höher als von Analysten im Schnitt erwartet, erklärte das Unternehmen. Der Umsatz wird mit rund 2,73 Mrd. Euro leicht über dem Vorjahreswert von 2,71 Mrd. Euro gesehen. Die Aktie tat sich im Anschluss an die Vorab-Zahlen dennoch schwer. Das Unternehmen habe zwar im abgelaufenen Quartal die Erwartungen übertroffen, so Marktbeobachter Andreas Lipkow. Doch die Anleger richteten den Blick bereits auf das kommende Jahr und sahen konjunkturellen Gegenwind

auf die Branche zukommen. Zudem revidierte Kion den Umsatzausblick für das laufende Jahr leicht um 200 Mio. Euro nach unten (neu: mindestens 11,2 Mrd. Euro). Damit deutet sich eine Fortsetzung der seit Januar laufenden Seitwärtsbewegung zwischen rund 30 und 40 Euro an. Wie Anleger daraus Kapital schlagen können, zeigt ein bis März 2024 laufendes Bonus Cap-Zertifikat der Citi mit Barriere bei 26 Euro.

Kion Bonus Cap-Zertifikat

ISIN/WKN	DE000KH9FBU4/KH9FBU
Produkt-Typ	Bonus Cap-Zertifikat
Emittent	Citi
Bewertungstag	14. März 2024
Barriere (Abstand)	26 Euro (-25,0%)
Max. Rendite (p.a.)	10,0% (24,1%p.a.)
Geld/Brief	35,41/35,46 Euro

Gewinne im Seitwärtstrend

Bleibt die Kion-Aktie auch in den kommenden fünf Monaten in der seit Anfang 2023 gültigen Range zwischen 30 und 40 Euro, winken mit dem Bonus Cap zehn Prozent Rendite.

Kion: Pendelt zwischen 30 und 40 Euro seitwärts



Zertifikate AWARDS

2023 / 2024



finanzen.net onvista stock3



EINBLICKE

TRADERS

ZERTIFIKATE
JOURNAL
Einfach in die richtigen Investments

www.zertifikateawards.de

Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der

Börsenmedien AG

Am Eulenhof 14
95326 Kulmbach

Internet: www.zertifikatejournal.de
Amtsgericht Bayreuth, HRB 2954

Verantwortlich i.S.d.P.

Christian Scheid
Martin Grimm

Anzeigenbetreuung / Public Relations

Mail anzeigen@zertifikatejournal.de

Erscheinungsweise & Bezug

Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

Abonnement-Anmeldung:

www.zertifikatejournal.de

Deutsche Nationalbibliothek

ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der Börsenmedien AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionsscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die Börsenmedien AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die Börsenmedien AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.